

Wissenschaftlicher Name	Fallopia "Igniscum"	Deutscher Name	"Igniscum"-Staudenknöterich
Synonyme	Fallopia sachalinensis "Igniscum", Igniscum	Gruppe, Familie	Polygonaceae
Lebensraum	terrestrisch	Status	fehlend
Ursprüngliches Areal	Die Zuchtform 'Igniscum' wurde nach Aussage des Patentanmelders in Deutschland aus dem asiatischen, invasiven Sachalin-Staudenknöterich (<i>Fallopia sachalinensis</i>) entwickelt (USPP 2010). Die morphologischen Merkmale der Pflanze deuten eher auf den Bastard-Staudenknöterich (<i>Fallopia bohemica</i>) als Ausgangsmaterial hin (eigene Beobachtungen).	Einführungsweise	
Einfuhrvektoren	Landwirtschaft	Ersteinbringung	Seit 2008 finden in Sachsen-Anhalt Anbauversuche statt (LLFG 2008).
Erstnachweis	fehlend		

Gefährdung der Biodiversität durch

	Einstufung	Zitat
Interspezifische Konkurrenz	ja	Die Zuchtform ist in Kultur so konkurrenzstark, dass keine Herbizide benötigt werden (CONPOWER 2011). Daher ist mit einer Unterdrückung der Segetalflora zu rechnen. Die Ausgangsart <i>Fallopia sachalinensis</i> gehört zu den Neophyten mit dem größten negativen Einfluss auf die Artenvielfalt in Europa (HEJDA 2009, LAUTERBACH 2013).
Hybridisierung	unbekannt	Es gibt heimische Vertreter der Gattung (ROTHMALER 2011) und Hybriden mit nicht-heimischen <i>Fallopia</i> -Arten sind bekannt (BAILEY 1996); die in Europa entstandene Hybride <i>F. x bohemica</i> ist stellenweise wuchskräftiger als die Elternarten (ALBERTERNST 1998). Ob eine Gefährdung heimischer Arten besteht, ist unbekannt.
Krankheits- und Organismenübertragung	nein	
Negative ökosystemare Auswirkungen	ja	Die Ausgangsart verursacht Veränderungen von Vegetationsstrukturen (HEJDA 2009); Allelopathie ist bei der Ausgangsart belegt (MORAVCOVA 2011).

Zusatzkriterien

	Einstufung	Zitat
Aktuelle Verbreitung	fehlend	Die Ausgangsart ist in Deutschland weit verbreitet, über ein wild lebendes Vorkommen der Zuchtform liegen keine Informationen vor. Die Anbaufläche für Igniscum in Deutschland und einigen anderen Ländern betrug 2012 ca. 400 ha (CONPOWER 2011).

Sofortmaßnahmen	vorhanden	Mechanische Bekämpfung, chemische Bekämpfung (Asiatische Knöterich-Arten lassen sich bei kleinen Beständen erfolgreich, aber mit großem Aufwand durch Mahd, Beweidung und Herbizide bekämpfen, BÖHMER 2006), Verhinderung absichtlicher Ausbringung, Öffentlichkeitsarbeit, Anbauverbot.
------------------------	-----------	--

Biologisch-ökologische Zusatzkriterien

	Einstufung	Zitat
Vorkommen in naturschutzfachlich wertvollen Lebensräumen	nein	Asiatische Staudenknötericharten besiedeln neben Ruderalstandorten auch naturnahe Flussufer (STARFINGER 2003). Derartige Vorkommen sind auch für die Zuchtform anzunehmen.
Reproduktionspotential	hoch	Die Zuchtform besitzt klonales Wachstum (USPP 2010). 2014 wurde in einem Anbauversuch Samenbildung beobachtet (was im Widerspruch zu den Angaben des Züchters steht, USPP 2010), die Samen bewiesen eine geringe Keimfähigkeit (HALLER 2015).
Ausbreitungspotential	hoch	Transport von Rhizom- und Sprossfragmenten durch fließendes Wasser über große Distanzen. Die Verschleppung mit landwirtschaftlichen Maschinen kann zur Fernausbreitung beitragen. Die Zuchtform wird gehandelt (CONPOWER 2011).
Aktueller Ausbreitungsverlauf	unbekannt	Die Zuchtform ist bisher nicht in freier Natur beobachtet worden. Der Anbau soll ausgedehnt werden (in Deutschland, CONPOWER 2011; in Frankreich, FRIED 2010).
Monopolisierung von Ressourcen	ja	Für die Ausgangsart ist Monopolisierung von Raum und Licht durch Aufbau dichter Dominanzbestände beschrieben (STARFINGER 2003).
Förderung durch Klimawandel	ja	Eine Förderung des Invasionsrisikos der Ausgangsart durch Klimawandel wird angenommen (KLEINBAUER 2010).

ergänzende Angaben

	Einstufung	Zitat
Negative ökonomische Auswirkungen	ja	Wasserwirtschaft, Bauwerke (Asiatische Knöterich-Arten können die Erosion an Gewässerufeln verstärken und Bauten beschädigen, BÖHMER 2006, STARFINGER 2003).
Positive ökonomische Auswirkungen	ja	Die Zuchtform wird als Energiepflanze angebaut (CONPOWER 2011).
Negative gesundheitliche Auswirkungen	nein	
Positive ökologische Auswirkungen	nein	
Wissenslücken und Forschungsbedarf	ja	Die vegetative Ausbreitungsfähigkeit ist noch nicht abschließend geklärt.

Einstufungsergebnis

Schwarze Liste - Warnliste

Anmerkungen

Die IUCN (2009) empfiehlt Pflanzen nicht ohne Risikoanalyse für die Energieproduktion anzubauen. Das behauptete Fehlen invasiver Eigenschaften (USPP 2010) ist im Detail nicht nachvollziehbar.

Quellen

ALBERTERNST, B. (1998): Biologie, Ökologie, Verbreitung und Kontrolle von Reynoutria-Sippen in Baden-Württemberg. Culterra 23. 198 S.

BAILEY, J.P. et al. (1996): A survey of the distribution of Fallopia x bohémica (Chrtek & Chrtkova) J. Bailey (Polygonaceae) in the British Isles. Watsonia 21. S. 187-198

- BÖHMER, H. et al. (2006): Ökologie, Ausbreitung und Bekämpfung des Japanischen Staudenknöterichs (*Fallopia japonica*) in Deutschland. *Anliegen Natur* 30. S. 29-34
- CONPOWER (2011): Die neue Energiepflanze Igniscum. Conpower, Oldenburg. 3 S.
- FRIED, G. (2010): Evaluation de risque simplifiée pour le cultivar Igniscum de la Rénouée de Sakhaline. Laboratoire national de la protection des végétaux, Montpellier. 10 S.
- HALLER, J. (2015): IGNISCUM® – Prüfung der Keimfähigkeit und Lebensfähigkeit der Samen. TFZ-Merkblatt: 15PHI003. Technologie- und Förderzentrum im Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe. 3 S.
- HEJDA, M. et al. (2009): Impact of invasive plants on the species richness, diversity and composition of invaded communities. *J. Ecol.* 97. S. 393-403
- IUCN (2009): Guidelines on biofuels and invasive alien species. Gland, Switzerland. 20 S.
- KLEINBAUER, I. et al. (2010): Ausbreitungspotenzial ausgewählter neophytischer Gefäßpflanzen unter Klimawandel in Deutschland und Österreich. *BfN-Skripten* 275. 76 S.
- LAUTERBACH, D., NEHRING, S. (2013): Naturschutzfachliche Invasivitätsbewertung *Fallopia sachalinensis* - Sachalin-Staudenknöterich. Bundesamt für Naturschutz, Bonn. 2 S.
- LLFG (2008): Jahresbericht 2008 der Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau Sachsen-Anhalt. Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau des Landes Sachsen-Anhalt. 149 S.
- MORAVCOVÁ, L. et al. (2011): Potential phytotoxic and shading effects of invasive *Fallopia* (Polygonaceae) taxa on the germination of native dominant species. *Neobiota* 9. S. 31-47
- ROTHMALER, W. (2011): Exkursionsflora von Deutschland, Gefäßpflanzen: Grundband, 20. Aufl. Spektrum, Heidelberg. 930 S.
- STARFINGER, U., KOWARIK, I. (2003): *Fallopia sachalinensis* (F. Schmidt) Ronse Decr., (Polygonaceae), Sachalin-Knöterich. Bundesamt für Naturschutz, <http://www.neobiota.de/12645.html>
- USPP (2010): United States Patent PP21304. *Fallopia* plant named 'Igniscum'. United States Plant Patent. 15 S.

Bearbeitung und Prüfung

Uwe Starfinger & Stefan
Nehring 2013-01-15, ergänzt
Hormann 08/2015